

Neoliberale Freihandelsabkommen stoppen



DEMONSTRATION

Am europäischen Aktionstag

11. Oktober 2014

Treffpunkt: 13.00 Uhr am Gewerkschaftshaus
(Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg)

Abschlusskundgebung: am Gänsemarkt

Für Gemeinwohl und Demokratie statt Konzerninteressen. Keine Abkommen zu Lasten von Beschäftigten, Verbrauchern und Umwelt! Kommen die Freihandelsabkommen zwischen EU und USA (TTIP), Kanada (CETA) und weiteren Ländern (TiSA) befürchten wir (u.a.):

- Weitere Privatisierung von Krankenhäusern, Pflegeheimen, HVV, Wasserversorgung und Energie
- Weniger Lebensmittelsicherheit, z.B. Gentechnik und Hormonfleisch
- Den Abbau von Arbeitnehmer/innenrechten und sozialen Standards
- Weniger sozialen Wohnungsbau
- Datenschutz und Netzneutralität werden eingeschränkt
- Abbau von Kulturförderung und Privatisierung öffentlicher Bildung
- Volksentscheide gelten nicht mehr
- Fracking wird erlaubt



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



BLOSSE HORRORMÄRCHEN? WIR FÜRCHTEN: NEIN! Die Verhandlungen zwischen EU und USA finden geheim statt. Selbst die EU-Parlamentarier dürfen die Forderungen der USA an ihre Länder nicht einsehen. Trotzdem sind Dokumente in die Öffentlichkeit gelangt und zeigen: Unsere Befürchtungen sind leider begründet. Aktuell werden von der Europäischen Union TTIP mit den USA, und TiSA mit 23 weiteren Staaten verhandelt. CETA, das Abkommen mit Kanada steht sogar kurz vor der Verabschiedung in den Parlamenten.

WAS IST SO SCHLIMM AN DEN FREIHANDELSABKOMMEN? Es geht nicht um den Abbau von Zöllen. Die gibt es zwischen EU und USA kaum noch. Ziel ist der Abbau von Standards und Rechten. Denn die angestrebten Vereinheitlichungen bergen die Gefahr, dass das jeweils niedrigere Schutzniveau zum Maßstab wird. Betroffen wären die Arbeitsrechte, Verbraucher- und Umweltschutz, die öffentliche Daseinsvorsorge.

DEMOKRATIE FOR SALE? Multinationale Konzerne sollen das Recht erhalten, gegen demokratisch beschlossene Gesetze vor geheim tagenden Schiedsgerichten zu klagen, die aus jeweils drei Anwälten aus internationalen Kanzleien bestehen, außerhalb der bestehenden Rechtsprechung. Es geht um „Schadenersatz“ für entgangene Gewinne durch höhere Löhne (Mindestlohn!), Sozial-, Gesundheits- oder Umweltstandards. Solche Verfahren gibt es bereits: Vattenfall klagt gegenwärtig vor einem Schiedsgericht der Weltbank gegen die BRD auf 3,7 Mrd. Euro Entschädigung für entgangene Gewinne durch die Abschaltung von AKWs. Solche Verfahren sollen in allen Bereichen möglich werden. Ziel ist eine weitgehende Machtverschiebung von gewählten Parlamentariern und der Justiz zu multinationalen Konzernen.

WAS WOLLEN WIR? Umfang und Qualität der öffentlichen Daseinsvorsorge in der EU müssen voll gewahrt werden. Bildung, Gesundheitsversorgung, soziale und arbeitsmarktbezogene Dienste, aber auch audiovisuelle und kulturelle Werke dürfen nicht Gegenstand des globalen Freihandels sein, dürfen nicht zur Ware werden! **Wir wollen keine weitere neoliberale Privatisierung und Deregulierung. Wir wollen soziale, ökologische und faire Handelsbeziehungen, in der EU und weltweit. Wir brauchen den globalen Ausbau von Umwelt-, Arbeitnehmer- und Verbraucherschutzregeln.**

Es ist 5 vor 12! Das CETA-Abkommen steht bereits vor dem Abschluss - es muss ebenso verhindert werden, wie TTIP und TiSA.

Jetzt demonstrieren. Freihandelsverhandlungen stoppen!

WIR WOLLEN EINE EU-HANDELPOLITIK, DIE SOZIAL, ÖKOLOGISCH UND GERECHT IST!

